PJ in Paris

1. Land und Landestypisches

Ich habe ein 8 monatiges Praktikum im CHU Henri Mondor von Créteil (in der Nähe von Paris) im Rahmen meines Praktischen Jahres geleistet. Die Bewerbung war ganz einfach, da ich schon Kontakt hatte mit einem Arzt, der dort arbeitet.

Ich wollte schon immer ein paar Monate in Paris verbringen und bereue es auch nicht! Paris ist eine wundervolle Stadt und bietet unheimlich viel. Ich war nämlich während meiner Freizeit kaum zuhause, sondern eher draußen: ich habe im Park gesessen (z.B: Place des Vosges, Parc des Buttes Chaumonts…), in Bars/Restaurants mit Freunden (in der Nähe der Bastille, in Belleville, rue Cler oder Trinité d'Estienne d'Orves…) oder irgendwelche touristischen Attraktionen besichtigt… Es ist eine Stadt, die man zu Fuß besichtigen kann und es ist immer was los, immer was zu sehen, man findet fast jeden Tag neue interessante bzw. attraktive Orte. Das einzige Problem liegt an den Preisen, man muss sich schon vor Abreise klar machen, dass das Leben in Paris nicht billig ist, vor allem die Mieten.

2. Unternehmen

Das CHU Henri Mondor ist ein Krankenhaus mit fast 1000 Betten, ungefähr 40000 Patienten werden dort pro Jahr behandelt. Insgesamt arbeiten dort ungefähr 500 Ärzte und 300 Chirurgen.

3. Fachliche Betreuung

Ich habe circa 6-8 Stunden pro Tag gearbeitet, fünf Mal die Woche. Ein Arbeitstag hat um 8 bzw. 8h30 angefangen. Ich war die ersten 4 Monate in der Kardiologie und die letzten 4 Monate in der Chirurgie. Ich wurde direkt am ersten Tag integriert und musste erstmal mich selber zurecht finden, was die Organisation im Krankenhaus angeht. Aber da es in Frankreich ständig Medizin-Studenten auf Station gibt, war es kein Problem, und wenn ich mal Fragen hatte, haben die auch gerne geholfen. Der Chefarzt (Chef de Service) und die Oberärzte (Chefs de Clinique) sind hauptsächlich im OP anzutreffen. Die Assistenzärzte (Internes) kümmern sich um die Stationsarbeit. Mit den Internes hat man also jeden Tag Kontakt, und mit dem Chefarzt u./o. Oberarzt mindestens 2 Mal pro Woche. Als Student hatte ich meine eigenen Patienten (3 bis 4), um die ich mich kümmern sollte: also aufnehmen, jeden Tag untersuchen, Arztbriefe schreiben, Diagnostik und Therapieoption mit den Ärzten besprechen.

4. **Sprachkompetenz**

   Da Französisch meine Muttersprache ist, habe ich keinen Sprachkurs gehabt und brauchte es auch nicht. Ich hatte am Anfang nur Schwierigkeiten mit französischen Fachbegriffen, die habe ich dann im Laufe der Zeit gelernt.

5. **Weiterempfehlung**

   Ein Praktikum im CHU Henri Mondor kann ich weiterempfehlen. Die Ärzte dort haben jeden Tag Kontakt mit Studenten und sind daran gewöhnt, alles im Detail zu erklären bzw. zu zeigen. Henri Mondor hat eine sehr große Kardiologische Station, die in mehrere Einheiten unterteilt wird (Kardiologische ITS, Rhythmologie, Valvulopathie, Herzinsuffizienz und Kardiochirurgie Stationen). Für Kardiologie-Begeisterte ist es also perfekt, man lernt fast alle Kardiologischen Krankheitsbilder kennen. Da ich gut Französisch sprechen kann, war es sicherlich auch einfacher für mich, denn wenn man halt Sprachschwierigkeiten oder Verständnisprobleme hat, wird man auch sicherlich weniger dazulernen können…

6. **Verpflegung im Unternehmen**

   Essen konnte man in der Mensa der Medizinischen Universität, die direkt ans Krankenhaus angeschlossen ist. Da hat ein Menü 3€20 gekostet, mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch. Ansonsten gab es eine Cafeteria im Erdgeschoss, wo man sich gerne mal ein Croissant oder Pain au chocolat und einen Espresso geholt hat.

7. **Öffentliche Verkehrsmittel**

   Zur Arbeit bin ich mit der Metro gefahren. Da ich in der Nähe von Bastille gewohnt habe, war es auch direkt (also ohne Umsteigen) bis zum Krankenhaus (Station Créteil l'Echat). Es hat ungefähr 40 Minuten gedauert. Ich hatte mir direkt bei meiner Ankunft in Paris einen „Pass Navigo" geholt. Den muss man jeden Monatsanfang aufladen für 90€, dann kann man aber überall und grenzenlos in Paris und der Ile de France Metro fahren.

8. **Wohnen**

   Eine günstige oder überhaupt eine Wohnung in Paris zu finden, ist sehr schwer. Ich habe das Glück, dass mein Bruder in Paris lebt, von daher konnte ich 8 Monate lang in seiner Wohnung leben. Die Wohnung war hervorragend platziert: direkt neben der Metro Station Voltaire und 10 Minuten entfernt von der Metro Station Bastille.

9. **Kultur und Freizeit** Siehe 1.

10. **Auslandsfinanzierung**

    Ich habe nur das Erasmus-Stipendium bekommen, d.h. 350 € pro Monat.